

EINFÜHRUNG **PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE**
Angebot für Sek. II – BBS

„Christophorus“ – Seminare

Einführung

Die Christophorus-Seminare basieren auf dem Konzept der Ausbildung im dualen Dialog zwischen Schule und Betrieb. Im Mittelpunkt steht der "offene" Lernprozess. Die Seminare sind in drei Themenblöcke unterteilt:

1. „Kompetenz für das Auto“ – hier kommen die Schüler mit Experten in Kontakt. In gemeinsamen Gesprächen mit den Fachleuten erarbeiten sich die Auszubildenden Fachkompetenzen zu verschiedenen Aspekten des Themas "Auto und Sicherheit".
2. „Kompetenz für das Leben“ – hier ist die siebenteilige Lebensgeschichte des Christophorus fester Bestandteil. An Beispielen erarbeiten die Schüler Gemeinsamkeiten zwischen Christophorus und ihrem heutigen Leben. Es gilt u.a., für die eigenen Werte einzustehen und sich gegen Gruppenverhalten abzugrenzen. Um den täglichen Versuchungen widerstehen zu können, benötigen Jugendliche heute Mut und Zivilcourage.
3. „Kommunikation voneinander lernen“ – dieser Abschnitt verfolgt das Ziel, den Auszubildenden die Bedeutung ihres Berufsbildes zu erschließen und ihnen die damit verbundenen vielfältigen Kompetenzen zu vermitteln - d.h. die damit verbundene Verantwortung für Mensch und Maschine nahe zu bringen.

Die Christophorus-Seminare sprechen die fachliche Kompetenz der Auszubildenden an und unterstützen die jungen Erwachsenen bei der Entwicklung von Eigenverantwortung im Straßenverkehr - und im Alltag insgesamt.

Das Projekt integriert sich in folgende Bausteine des Curriculum Mobilität:



PROJEKTEINORDNUNG

PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

Angebot für Sek. II – BBS



Projekteinordnung



BAUSTEIN **Führerschein im Kopf**

Lebensraum Auto	Soziale Kosten	Medienvermittelte Verkehrsmittelwahl
Metalltechnik	Unfallfolgen	Autowerbung
Aktive und passive Sicherheit	Tote	Statussymbole
Maßnahmen am Unfallort	Verletzte	Trends
Aggression	Regressansprüche	grenzenlose Freiheit
Verkehr der Zukunft	Regelwerke	
Technische Innovation	Gesetzgebung	
Verkehrsverhalten in der Freizeit	StVO	
Telematik	Bußgeldkatalog	
Fahrerassistenzsysteme etc.	Regelbefolgung	



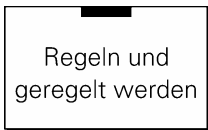
BAUSTEIN **Miteinander – Gegeneinander**

Konflikte	Ahndung	Auto – echt cool
Ursachen / Vermeidung	Police Pilot System	Automarken
Freizeitunfälle (Disco)	Täter / Opfer	Fahrkunst / Lebensstil
Typisierung	Resozialisierung	Adrenalinkick
Aggressivität / Gewalt	Führerscheinenzug	Bis an die Grenzen
Kommunikationsmöglichkeiten		
Gesetzestexte		
Anklageschrift		
Urteil		

PROJEKTEINORDNUNG

PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

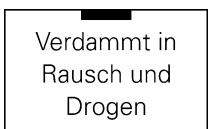
Angebot für Sek. II – BBS



BAUSTEIN **Regeln und geregelt werden**

Ordnungen und Normen	Versicherungen	Verkehr der Zukunft
Regeln	Berufsgenossenschaft	Antriebssysteme
Verkehrszeichen	Schadensregulierung	Sicherheitssysteme
Sprüche	Technische Veränderungen am Fahrzeug	Telematikeinsatz
Autoaufkleber		

Mögliche weitere Bausteine



BAUSTEIN **Verdammt in Rausch und Drogen**



BAUSTEIN **Im Takt der Zeit**

PROJEKTBLATT **PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE**
Angebot für Sek. II – BBS



Projektblatt

Maßnahme Dreitägige Seminare für Auszubildende an Berufsbildenden Schulen (insbesondere im Kfz- und Metallgewerbe).

Zielgruppe Auszubildende im Kfz- und Metallgewerbe (1. und 2. Lehrjahr).

Zielsetzungen

- Motivation der Auszubildenden durch eigenverantwortliches Handeln
- Planung, Organisation und Teilnahme eines eigenen Seminars
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen in sicherheitsrelevanten Bereichen des Kfz-Handwerks / Herstellen von Kontakten zu Fachleuten
- Vermittlung eines partnerschaftlichen Verhältnisses Kfz-Innung – Azubis
- Wertschätzung ihrer Ausbildung
- Entwicklung von Verantwortung für die eigene Persönlichkeit
- Auszubildende mit Kompetenz: Chancen und Stärken nutzen

Schwerpunkte

- Projekttag außerhalb der Schule
- Die Leitfigur Christophorus als Motto für die Seminare
- Christophorus, ein Mann, der mitmischen will: Auszubildende, Autos und Eigenverantwortung
- Leiter tritt als Moderator auf: „offener“ Lernprozess
- Drei Themenblöcke: „Kompetenz für das Auto“, „Kompetenz für das Leben“ und „Kommunikation – voneinander lernen“
- Die Schüler erarbeiten die Themen aktiv durch gemeinsame Gespräche / Aktionen.
- Die Seminare sprechen die fachliche Kompetenz der Auszubildenden an und unterstützen die jungen Erwachsenen bei der Entwicklung von Eigenverantwortung im Straßenverkehr und im Alltag insgesamt.

Vorgehensweise

- Dialog mit Experten (TÜV, Polizei, Feuerwehr, Notfallseelsorge, Sanitäter, Arzt, Berufsgenossenschaft, Kfz-Experten,...), Expertenrunden
- Vorträge / Gruppendiskussion / Podiumsdiskussion / Gruppenarbeit
- künstlerisch-kreative Beschäftigung / Autorenlesung,...
- Erfahrungsberichte / praktische Einheiten

PROJEKTBLATT PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

Angebot für Sek. II – BBS

Führerschein
im KopfMiteinander-
GegeneinanderRegeln und
geregelt werden

Maßnahmeträger · Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
· Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft (NMBG)

Voraussetzungen Teilnahme der Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen an einer Lehrerfortbildung der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. und der NMBG

Kosten · Zur Zeit bezuschusst die NMBG jeden Lehrer, der ein Seminar selbständig mit seiner Klasse durchführt, mit 1.530,- € (Stand 2003)
· Eigenbeteiligung und Sponsorsuche.

Durchführungsort Tagungsorte (ausgesucht von geschulten Lehrern) im Zuständigkeitsgebiet der Norddeutschen Metall- Berufsgenossenschaft

Sonstiges · Schüler greifen Kontrapunkt zum schulischen Alltag dankbar auf und nehmen auf diese Weise auch unbekannte Inhalte unvoreingenommen auf.
· Kleine Seminargruppen und ein Seminarort außerhalb der Schule fördern Respekt und Kooperationsbereitschaft jedes Einzelnen.
· Christophorus-Seminare zielen auf die Entwicklung der eigenen Verantwortung für Mensch und Maschine; sie leben von ihrer Nähe zum Leben, zum Erlebten.

Ansprechpartner Die Orts- bzw. Kreisverkehrswachten in ihrer Nähe:
www.vorort.landesverkehrswacht.de

Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Fon (0511) 35 77 26-80
Fax (0511) 35 77 26-82
www.leitfaden.landesverkehrswacht.de

PROJEKTBE SCHREIBUNG

PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

Angebot für Sek. II – BBS



Projektbeschreibung

Christophorus-Seminar - Kompetenzen für das Leben

Seit 1997 haben in der Akademie Loccum mehrere Seminare zum oben genannten Thema stattgefunden. Auszubildende im Kfz-Handwerk, deren Berufsschullehrer und Vertreter der Kfz-Innung nahmen an den Seminaren teil.

Leitgedanke der Seminare war, von Seiten der Berufsschule das gemeinsame Lernen von Schülern, Lehrern und Auszubildenden zu praktizieren. In den Jahren 1990 bis 1992 fanden bereits Seminare im dualen Dialog statt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurden die neuen Seminare geplant und durchgeführt. Die Landesverkehrswacht war interessiert, sich in dieses Seminar einbinden zu können. Die Verkehrssicherheitskampagne „Runter mit den Unfallzahlen – Minus 10%“ stellt den Menschen mit seinem Anliegen, seinen Wünschen und seinem Sein in den Mittelpunkt. In der traditionellen Verkehrserziehung und Aufklärung sagen Fachleute den Verkehrsteilnehmern, wie sie sich zu verhalten haben, – was im Sinne der Verkehrssicherheit wünschenswert ist. „Minus 10%“ aber will die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen, setzt bei seiner persönlichen Kompetenz an und fordert Initiative und Kreativität ein, Verkehrsrealität selbst zu gestalten.

Junge Fahrer (18 - 25 Jahre) sind die „Risikogruppe“ im Straßenverkehr. Sie verunglücken als Verursacher von Verkehrsunfällen - häufiger als Mitfahrer, besonders junge Mädchen ohne Führerschein. Da alle Erziehungs- und die Fülle der Aufklärungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren keine nennenswerten Resultate gebracht haben, sah die Landesverkehrswacht das Seminar im dualen Dialog der Berufsschularbeit des Kirchenkreises Diepholz als Chance, im persönlichen Dialog mit der „Zielgruppe“, Idee und Zielsetzung der Kampagne konkret zu erproben.

Die oben genannte Personengruppe ist durch die Ausbildung kompetent im Umgang mit dem Auto, auf der anderen Seite gehören diese jungen Männer zu einer besonderen Risikogruppe, wie wir aufgrund der Forschungsarbeit der Bundesanstalt für Straßenwesen, insbesondere durch die Arbeit von Dr. Horst Schulze, wissen.

Die Leitfigur Christophorus als Schutzpatron für die Autofahrer wurde als Motto für das Seminar gewählt. Die Legende des Christophorus bietet sich geradezu an, da die Suche nach Stärke durchaus mit den Bedürfnissen junger Männer heute korrespondiert. Immer wieder betonen junge Menschen, dass sie den „Kick“ für ihr Leben brauchen. Der Umgang mit Alkohol, Okkultismus, Grenzsituationen, Video-, Konsum- und Imponiergehabe gegenüber Frauen sowie

PROJEKT BESCHREIBUNG

PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

Angebot für Sek. II – BBS



Gruppenzwang wird selten selbstkritisch bedacht. Das Auto kann damit schnell zu einer gefährlichen Waffe werden.

Christophorus hat aber auch noch eine ganz andere Dimension. In seiner Suche nach dem „Stärksten, Mächtigsten“ beweist er seine individuelle Unabhängigkeit. Er lässt die Herrscher, die Götter (Teufel) dieser irdischen Welt hinter sich – und wendet sich dem Einen zu – Jesus Christus, der sich ihm – nach langem Warten- selbst offenbart. Christophorus trägt das Christuskind auf seinen Schultern durch den Fluss und es wird ihm schwer, fast unerträglich. Diese Symbolik hat für unsere Jugendlichen in ihrer gesellschaftlichen Rolle, in ihrer persönlichen Situation eine besondere Bedeutung.

Für Werte und Ziele eintreten, die zunächst nicht gesellschaftskonform scheinen, sich abgrenzen von der Peer-group, eigene Lebensperspektiven entwickeln sind Ansätze, die Jugendliche, wenn sie sie denn vertreten, isolieren, zu Außenseitern machen. Dazu gehört Mut, bzw. Zivilcourage. Christophorus hat so gelebt und „gewonnen“.

Heute sind die meisten jungen Menschen, so auch die Berufsschüler, auf das Auto angewiesen, insbesondere in ländlichen Gebieten. Die Unfallhäufigkeit mit tödlichem Ausgang ist extrem hoch. Schüler haben, wenn sie in die Berufsbildende Schule kommen, zum großen Teil Erlebnisse mit Beerdigungen von verunglückten Altersgenossen, aber auch mit Schwerverletzten, die für den Rest ihres Lebens behindert bleiben.

Tod wird in unserer modernen Gesellschaft tabuisiert. Er findet statt - aber Trauerarbeit kaum noch. Tod durch Krankheit, dem geht heute eine hochtechnologische Medizinversorgung voraus, und im Bewusstsein der Gesellschaft ist diese Todesursache das wirklich Unabwendbare, wo alles getan wurde und nichts mehr hilft. Tod durch Verkehrsunfall passt nicht in diese Systematik. Diese Todesart wird vollkommen aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein verdrängt - ein Phänomen - oder doch nicht?

Wir haben inzwischen ein perfektes Verdrängungssystem in unserer Gesellschaft aufgebaut. Selbst die Schwerverletzten, die, die nie wieder ein selbstbestimmtes Leben führen können, werden in unserem Sozialstaat dem Bewusstsein der Menschen entzogen. Diese „Schere“ zwischen erlebter Realität und gesellschaftlicher Handhabung gilt es zu schließen, wenn wir denn eine Verhaltensveränderung bei der Zielgruppe „Junge Fahrer“ erreichen wollen. Und genau das haben wir versucht. Wir haben die vorhandene persönliche und fachliche Kompetenz unserer Seminarteilnehmer zum Ausgangspunkt für Ansatz, Struktur, Inhalte und Zielsetzung des Seminars gemacht.

PROJEKTBE SCHREIBUNG

PROJEKT „CHRISTOPHORUS“ – SEMINARE

Angebot für Sek. II – BBS

**Christophorus-Seminare – Kfz-Auszubildende im kompetenten Dialog**

Gerade Metaller und Kfz-Mechaniker durchleben viele gefährliche Situationen im Straßenverkehr. In der Verkehrs-Unfallstatistik stehen sie selbst an erster Stelle. Und der Anteil an Unfällen auf dem Weg zur Arbeit steigt gerade bei jungen Verkehrsteilnehmern dieser Personengruppe kontinuierlich an.

Die Leitfigur Christophorus als Schutzpatron für die Autofahrer wurde als Motto für die Seminare gewählt. Die Legende des Christophorus bietet sich sehr gut an, da die Suche nach Stärke durchaus mit den Bedürfnissen junger Menschen heute korrespondiert. Christophorus – ein Mann, der mitmischen will. Nur da, wo die Post richtig abgeht, da will er sein. Auf der Jagd nach immer mehr Action kommt er am Ende vor einem Kreuz zum stehen. Das ist im Kern auch eine Erfahrung, die junge Leute mit ihrem PKW machen. Grund genug die Legende einzusetzen.

Christophorus – Azubis, Autos und Eigenverantwortung

Die Christophorus-Seminare sprechen die fachliche Kompetenz der Auszubildenden an und unterstützen die jungen Erwachsenen bei der Entwicklung von Eigenverantwortung im Straßenverkehr – und im Alltag insgesamt. Im Gegensatz zum Frontalunterricht des normalen Lehrbetriebs steht hier der offene Lernprozess im Mittelpunkt. Sicherheitstechnik wird diskutiert und ausprobiert. Der TÜV zeigt am Fahrzeug, was und warum er prüft. Ein Apfelbaum wird als Hoffnungszeichen gepflanzt. Die Berufsgenossenschaft berichtet über Ziele und Methoden. Ein Polizist erläutert Unfallursachen und erzählt aus seinem Dienst. Dazwischen immer wieder Besprechen der Beiträge, Rückbindung an eigene Erfahrungen, Sicherung der Inhalte. Ein Rennwagen wird vorgestellt und viele für den Straßenverkehr wichtigen Sicherheitseinrichtungen erläutert. Ein Airbag wird gezündet, seine rettende und zerstörerische Kraft verdeutlicht. Ein Unfall mit Überschlag wird simuliert. Jeder Kursteilnehmer kann einmal probieren, sich über Kopf hängend aus dem Gurt zu befreien.

Erfahrungsberichte und praktische Einheiten wechseln sich immer wieder ab. So sind auch Notfallseelsorger und Feuerwehrleute eingeladen, aus ihrer Arbeit zu berichten. Viele Auszubildende nutzen die Berichte, um über eigene Unfall-erfahrungen zu erzählen. Ein Drittel war in der Regel schon in Unfälle verwickelt. Erlebnisse vom Unfallgeschehen, Erfahrungen mit Kranksein und Invalidität, Gedanken zum Tod und Trauer kommen zur Sprache.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie positiv die Seminare von den Jugendlichen angenommen werden. Hier finden sie tatsächlich ihre Erlebnisse und Interessen wieder und bringen sich dementsprechend ein. Neben ihren eigenen Erlebnissen sind es Fragen an die „Referenten“ und deren Arbeitsbereiche, die das Gespräch bestimmen. Seminare dieser Art leben von ihrer Nähe zum Leben, zum Erlebten. Sie zielen auf die Entwicklung der eigenen Verantwortung für Mensch und Maschine. Hier ist die Stärke der Christophorus-Seminare.